

# Einbringung Haushaltsplan 2024

Sitzung Stadtrat 02. November 2023

Rede des Oberbürgermeisters  
David Langner



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

# I Gegenwärtige Situation des Haushaltes 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

krisenerprobt sind wir in Koblenz. Dem Klimawandel stellen wir uns seit Jahren entgegen mit klaren Zielen und klugen Konzepten. Wir haben in den Zeiten von Corona und Lock-down zusammengehalten, Menschen auf unserem Weg mitgenommen, Lösungen entwickelt und damit die Gesundheit vieler Menschen geschützt und Leben gerettet. Wir haben in der Energiekrise des letzten Jahres schnell reagiert, Energie eingespart und die Menschen informiert und begleitet. Die Koblenzerinnen und Koblenzer, Sie im Stadtrat, im Stadtvorstand und die engagierten Kolleginnen und Kollegen in unserer Verwaltung haben dies zusammen sehr gut bewältigt. Dafür danke ich Ihnen allen!

Nun erreichen die Folgen des Kriegs gegen die Ukraine, der Abschwung der Konjunktur, Tarifsteigerungen, die ich übrigens für sehr richtig ansehe, auch unsere Stadt und ihren Haushalt. Im letzten Jahr konnten wir noch gegenhalten – unter größter Kraftanstrengung – und einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

In diesem Jahr kann die Verwaltung – Stand heute – Ihnen nur dann einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, wenn wir die Einnahmen verbessern, also Steuern und/ oder Abgaben erhöhen. Absolut sicher lässt sich dies aber heute nicht sagen. Wir stehen nämlich wie im vergangenen Jahr vor der Situation, dass wir noch nicht genau wissen, wie viele Mittel wir aus dem Kommunalen Finanzausgleich bekommen. Wir rechnen damit, dass das Land diese Daten in der kommenden Woche bereitstellt. Auch die aktuell veröffentlichte bundesweite Steuerschätzung muss noch auf Rheinland-Pfalz und die Kommunen heruntergebrochen werden. Erst dann können wir genau berechnen, wie sich der Koblenzer Haushalt 2024 darstellt.

Trotzdem muss ich Ihnen heute sagen, dass ich in Anbetracht des Defizits im jetzt vorgelegten Finanzhaushalt von rund 6,5 Mio. Euro und im Ergebnishaushalt von rund 12,6 Mio. Euro ein Haushaltsdefizit für wahrscheinlich erachte und deshalb diesen Vorschlag der Steuererhöhungen in Aussicht stellen muss. Dies bedeutet eine zusätzliche Belastung für die Bürgerinnen und Bürger und ich weiß, was wir ihnen damit zumuten. Über die genaue Ausgestaltung werden wir in den kommenden Wochen beraten – im Stadtrat und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Wir haben die Verantwortung, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Das erwarten die Koblenzerinnen und Koblenzer von uns, denn nur so können wir rasch Projekte angehen und umsetzen, Auszahlungen an Vereine und Institutionen vornehmen und einen Stillstand in der Stadt vermeiden.

Klar: Wir haben alle Ausgaben genau geprüft, wir haben diese Ausgaben den vorliegenden Bedingungen angepasst und konnten das Defizit merklich reduzieren. So haben wir z.B. bei den Sachaufwendungen Einsparungen von rund 2,6 Mio. Euro im Vergleich zu 2023 vorgenommen. Aber ja, wir leiden unter den Gesetzen von Bund und Land, die uns zu Ausgaben verpflichten, die wir nicht vollumfänglich erstattet bekommen. Dort werden wir gegenhalten, klug, überlegt und im Einklang mit anderen Kommunen und dem Städtetag, aber auch im Dialog mit der Landesregierung.

Denn wichtig ist mir, dass wir konstruktiv zusammenarbeiten, dass wir ein gemeinsames Ziel haben. Die Menschen erwarten klare Antworten und keinen politischen Streit. Es ist Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik, **nachhaltig** gute Entscheidungen zu treffen und

weitsichtig zu handeln – gerade in Zeiten, in denen das Vertrauen gegenüber dem Staat, der Politik und der Demokratie scheinbar schwindet. Ich sehe uns hier als Stadt, als Kommunalpolitik, noch einmal besonders in der Pflicht, da wir vor Ort immer die ersten Ansprechpartner sind. Ich habe aber keinen Zweifel, dass wir das gut und gemeinsam hinkriegen.

Wenn ich gefragt werde, ob mir die Aufgabe als Oberbürgermeister noch Freude macht, antworte ich auch in diesen Zeiten immer mit ganzer Überzeugung: Ja! Weil wir auch weiterhin gestalten können, weil wir nah an den Menschen sind und ihre Sorgen und Ängste hören und entsprechend handeln. Die guten Haushaltslagen der vergangenen Jahre haben uns das Leben und die Gestaltung leichter gemacht. Aber jetzt nur zu meckern und die Verantwortung bei anderen zu suchen, das ist mir zu billig. Gestaltet wird immer nur mit Optimismus und Tatkraft und die sollten wir auch im Stadtrat miteinander haben. Ich bin sicher, dass wir auch in diesem Jahr an manchen Punkten hart ringen werden, aber ich bin guten Mutes, dass wir am Ende gemeinsam zu guten Lösungen auf breiter Basis kommen werden. So wie in den vergangenen Jahren auch.

## II Die Eckdaten des Haushaltes

Anrede,

Im nächsten Jahr planen wir mit **Aufwendungen** von **insgesamt 518 Mio. Euro**. Das sind trotz unserer Einsparungen 36 Mio. Euro mehr – ein Anstieg um 7,5%. Die wesentlichen Aufwendungen und Kostensteigerungen liegen hierbei vor allem in Bereichen, die wir nicht beeinflussen können. Das sind z.B. die gesteigerten Aufwendungen der sozialen Sicherung mit einer Steigerung von 18,4 Millionen Euro oder die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich um 12,3 Mio. Euro und damit um 10 % gegenüber 2023 erhöhen. Dies hat mit dem erfolgten Tarifabschluss zu tun, den ich, wie gesagt, sehr befürworte.

Der Investitionshaushalt weist ein Auszahlungsvolumen von rund 160,1 Mio. Euro aus. Allein auf die Fortführung des Neubaus der Pfaffendorfer Brücke, dessen Baubeginn dieses Jahr erfolgt ist, entfallen rund 38,8 Mio. Euro. Die Auszahlungen werden teilweise durch zweckgebundene Landes- und Bundesfördermittel, Beiträge und Grundstücksveräußerungserlöse in Gesamthöhe von rund 64,5 Mio. Euro gedeckt. Für den überwiegenden Teil ist dagegen zur Ausfinanzierung des Investitionshaushaltes die Neuaufnahme von Investitionskrediten notwendig.

Dem gegenüber stehen Einnahmen von 505,4 Mio. Euro. Das sind 4,7% mehr als im Vorjahr – vor allem, weil wir mit höheren Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Kostenerstattungen für Sozial- und Jugendhilfeleistungen rechnen können. Trotzdem decken wir mit den Einnahmen – Stand heute – nur rund 97,6 % unserer Gesamtaufwendungen, weil den um rd. 22,8 Mio. Euro erhöhten Einnahmen eben auch ca. 36,2 Mio. Euro erhöhte Aufwendungen gegenüberstehen.

Die wesentlichen städtischen Einnahmenquellen sind die „Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben“, die wir mit 244,2 Mio. Euro angesetzt haben – gut 2 Mio. Euro weniger als im laufenden Jahr. Insbesondere schlägt dabei die Gewerbesteuer mit einem Ansatz von 122,7 Mio. Euro zu Buche. Letztes Jahr hatten wir noch 130,2 Mio. Euro veranschlagt. Das sind 7,5 Mio. Euro weniger und Sie sehen: Diese hätten uns wahrscheinlich auch für 2024 zum Haushaltsausgleich gereicht. Trotzdem bleibt die Gewerbesteuer die wichtigste Steuer, die wir haben: Sie macht die Hälfte aller eingeplanten städtischen Steuereinnahmen aus! Ein Dank an dieser Stelle an die vielen Menschen, die diese Wirtschaftskraft ermöglichen, als kreative Köpfe und als hart arbeitende Bürgerinnen und Bürger.

Eine weitere wesentliche Einnahmequelle ist unser Anteil an der Einkommensteuer, der für das kommende Jahr mit 67,2 Mio. Euro veranschlagt ist. Er ist mit 28 % der Steuereinnahmen unsere zweitwichtigste Steuerquelle. Es ist also von großer Bedeutung, dass unsere Stadt auch in den kommenden Jahren attraktiv für Unternehmen und Fachkräfte bleibt! Ein wichtiger Grund weshalb wir trotz der schwierigen Haushaltslage weiter in unsere Stadt investieren wollen.

Ich werde heute nicht detailliert auf einzelne Projekte des Haushalts 2024 eingehen. Der ausführliche Plan, dem sie unsere geplanten Projekte in den verschiedenen Stadtteilen entnehmen können, wird Ihnen kurzfristig zur Verfügung gestellt. Ich werde meine Rede vielmehr nutzen, um auf die wesentlichen Investitionsbereiche **Innenstadt und Infrastruktur, Digitalisierung, soziale Leistungen und Klimaschutz**, einzugehen. Denn damit machen wir deutlich, dass uns die Lebensqualität in unserer Stadt wichtig ist – für die Menschen die hier leben, aber auch für zukünftige Fachkräfte, Unternehmen und Investoren, die Koblenz als attraktiven Standort ansehen.

## III Unsere Projekte 2024

### *Infrastruktur und Innenstadt - Koblenz baut für die Zukunft!*

Trotz der schwierigen Haushaltssituation werden wir deshalb weiter in unsere Stadt investieren. Investitionen in unsere Infrastruktur, in Straßen und Brücken spielen dabei eine ganz wichtige Rolle. Sie wissen, dass in Koblenz derzeit viel gebaut wird. Das ist für viele Bürgerinnen und Bürger mit Belastungen und Herausforderungen verbunden – das ist uns bewusst. Während all unserer Baumaßnahmen, während Baustellen und temporären Sperrungen versuchen wir deshalb immer, die Belastung so gering wie möglich zu halten und zugleich über die Plattform „Koblenz baut“ sowie unsere weiteren Kanäle frühzeitig zu informieren. Dass so viel gebaut wird, dass so viel in unserer Stadt passiert, ist aber auch ein gutes Zeichen: Denn wir investieren und zwar nachhaltig!

Das zeigt sich nicht nur an unserem derzeit größten Bauprojekt: der **Pfaffendorfer Brücke**. Voraussichtlich im Jahr 2028 soll an der Stelle der alten Brücke eine komplett neue stehen und insgesamt werden dafür 181 Mio. Euro verbaut. Wir erreichen damit aber nicht nur die dringend notwendige Sanierung, sondern auch eine große Verbesserung für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger.

Insgesamt ist die Stadt für über 380 Straßenkilometer zuständig. Mit der Einführung eines **Masterplans Straße** werden wir deshalb im nächsten Stadtrat vorschlagen, wie wir langfristig Investitionen in unser Straßennetz steuern. Denn intakte Straßen brauchen alle Verkehrsteilnehmenden! Gleichzeitig werden wir über einen **Leitfaden zu Geschwindigkeitsreduzierungen** sprechen, um unsere Verkehrsinfrastruktur für alle zu optimieren – auch für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende, Seniorinnen und Senioren und Kinder.

Daneben spielen die Themen **Radverkehr und ÖPNV** bei der Entwicklung unserer Stadt – vor allem in Sachen Verkehrswende – weiterhin eine wichtige Rolle. Beim Radverkehr haben wir in den letzten Jahren sehr viel erreicht! Beim bundesweit durchgeführten **ADFC-Fahrradklimatests 2022** wurde Koblenz im Frühjahr 2023 als „**Aufsteiger-Stadt**“ ausgezeichnet. Hier zeigt sich, dass wir in der Vergangenheit gut investiert haben, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir sind aber noch lange nicht fertig, denn unsere Gesamtplatzierung im Mittelfeld zeigt, dass noch weitere Entwicklungsschritte zu einer fahrradfreundlichen Stadt notwendig sind.

Wir haben in die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer investiert, hier sei beispielhaft die neu gestaltete Kreuzung in Lützel an der Balduinbrücke genannt oder die umgesetzten Radverkehrsanlagen in der Andernacher Straße, dem Wallersheimer Weg und der Hans-Böckler-Straße.

Für weitere Maßnahmen ist es uns gelungen, **Fördergelder vom Bund in Millionenhöhe** zu akquirieren: Der Bund gewährt für den Geh- und Radweg an der Horchheimer Eisenbahnbrücke eine Zuwendung in Höhe von 90% der zuwendungsfähigen Kosten. Hier investieren wir in Summe 9,6 Mio. Euro. Ebenfalls mit 90% wird der Ausbau in der Beatusstraße gefördert und der Ausbau von 6 km Leinpfad entlang des Rheins in verschiedenen Stadtteilen für touristische Radfernwege sogar mit 100%!

Auch die **koveb** trägt mit Ihren Maßnahmen bezüglich Antriebskonzept und **ÖPNV**-Vermarktung ihren Teil zur Mobilitätswende und damit zum Klimaschutz bei. Zwischenzeitlich sind 47 von 100 Bussen auf Biogas umgestellt. Die Umstellung zeigt klimapolitisch bereits

Wirkung: So haben sich die Jahresmittelwerte für Stickstoffdioxid deutlich verbessert. Durch den kontinuierlichen Rückgang sind zwischenzeitlich die Grenzwerte unterschritten.

Allerdings gilt auch hier, was den ÖPNV generell derzeit beschäftigt: Die Finanzierung muss gesichert werden. Wir warten weiterhin auf den Landesnahverkehrsplan und planbare Finanzierungsregelungen. Dies gilt auch für das **Deutschland-Ticket**, das den ÖPNV revolutioniert hat. Unsere Koveb ist dabei im März in eine Vorreiterrolle getreten. Als eines der ersten Unternehmen konnten die Bürgerinnen und Bürger das Ticket hier vor Ort erwerben. Mit rund 25.000 erreichten Kundinnen und Kunden wurde ein Grundstein gelegt, um den ÖPNV in unserer Stadt weiter zu stärken. Mit der **Novellierung des Nahverkehrsplans** in 2024 optimieren wir den gut ausgebauten ÖPNV in Koblenz - um den Service für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern! Hierzu gehört auch ein verlässliches und gut ausgebautes Busnetz. Dieser Arbeitsbereich ist nie gänzlich abgeschlossen, denn wir passen das Angebot stetig an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger an. In Koblenz sind unsere Busse im Jahr 2022 über 4.2 Mio. Kilometer gefahren - rund 600.000 Kilometer mehr als noch 2017! Diese Entwicklung ist ganz wichtig, wenn wir mehr Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen wollen.

Um darüber hinaus unsere **Innenstadt weiter zu stärken**, unternimmt die Stadtverwaltung verschiedenste Anstrengungen im Zusammenspiel mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren der Innenstadt. Wir haben deshalb am Modellvorhaben Innenstadt-Impulse des Landes teilgenommen und mit dem Büro Stadt+Handel ein Integriertes Innenstadtkonzept entwickelt. Dieses Konzept wird im nächsten Stadtrat vorgestellt und enthält Vorschläge zur Aufenthaltsqualität in der Altstadt oder zur Neuordnung und Aufwertung von Moselufer und Florinsmarkt. Zudem erhalten wir eine 90%-Förderung für Maßnahmen des Stadtmarketings wie das Leerstandsmanagement, oder die Erweiterungen der Koblenz-App.

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Innenstadtentwicklung ist die Förderung der sogenannten **Business-Improvement-District**-Aktivitäten in der Schloßstraße. Hier werden private Gelder generiert, mit denen zukünftig Projekte zur Wertsteigerung dieses Bezirks realisiert werden. Das kostet uns als Stadt nichts. Wir fördern diesen Einsatz gerne, indem wir die Mittelverwaltung für eine geringe Aufwandsentschädigung übernehmen. Das Land fördert diese Initiative mit einem Zuschuss für die gesamte Laufzeit von 5 Jahren mit bis zu 30.000 Euro jährlich.

Damit sich die Menschen weiterhin in Koblenz wohlfühlen, Arbeitsplätze erhalten bleiben und sich Unternehmen erfolgreich entwickeln können, werden wir weiter die Lebensqualität in unserer Stadt stärken. Dazu gehören auch Angebote in den Bereichen Sport und Kultur.

Um die Möglichkeiten des Vereins- und Individualsports in Koblenz zu erweitern und zu verbessern, wurde deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, in deren Fokus die Neuordnung, Ergänzung und Entwicklung des **Sportparks Oberwerth** als zentralem Sport- und Bewegungspark der Stadt Koblenz steht. In diesem Rahmen sollen z.B. die Haupttribüne des Stadions erneuert und neue Angebote für Breitensport und Freizeitaktivitäten geschaffen werden. Zudem stellen wir insgesamt 9,75 Mio. Euro u.a. für die Sanierung der Fechthalle, der Bezirkssportanlage Schmitzers Wiese oder für die Erneuerung der Fluchtlichtanlage des Stadions mit LED-Technik zur Verfügung.

Mit dem **neuen Hallenbad** entsteht zudem ein weiteres Aushängeschild mit weitreichendem öffentlichem Mehrwert. Aufgrund einiger Verzögerungen im Vergabeverfahren, die nicht von uns verschuldet wurden, und aufgrund der Nachrüstung bei der nachhaltigen Energieerzeugung hat sich der Eröffnungstermin auf das 2. Quartal 2024 verschoben. Gerade von der neuen Energieerzeugung werden wir aber nachhaltig profitieren und die Investitionen von rund 44,2 Millionen Euro sind eine langfristige Investition in die Lebensqualität und den Wirtschaftsstandort Koblenz.

Neben den vielen **kulturellen Angeboten** in unserer Stadt, die durch zahlreiche engagierte Kulturveranstalter immer wieder erweitert und neu entwickelt werden, ist die Kernsanierung des **Stadttheaters** in Höhe von 13,7 Mio. Euro im kommenden Jahr ein wichtiges Projekt. Das Land stellt dafür aus dem Investitionsstock von rund 8 Mio. Euro zur Verfügung. Auch das Dach des Ludwig-Museums wird für 1,2 Mio. Euro saniert. Zudem werden wir den Umzug des **Stadtarchivs** in das Forum Confluentes realisieren und damit ein nachhaltiges attraktives Archiv- und Geschichtsangebot schaffen. Ein Veranstaltungskonzept für unsere Festungsanlagen soll darüber hinaus unsere historischen Denkmäler lebendig werden lassen. Im Rahmen des Bundesförderprogramms „**Demokratie leben**“ wurden auch in Koblenz im vergangenen Jahr mit 125.000 Euro an Bundesmitteln und einem städtischen Anteil von 10% viele wichtige Kulturprojekte gefördert wie die Wanderausstellung „Willy Brandt on Tour“, Workshops zur Erinnerungskultur, Diversity Poetry Slams oder aber unsere eigenen Festlichkeiten anlässlich des 75. Jahrestags der Rittersturzkonferenz.

Einer der wesentlichen Wirtschaftsfaktoren und damit auch eine essentielle Einnahmequelle unserer Stadt ist der **Tourismus**. Die Übernachtungen lagen 2022 mit 839.859 auf neuem Rekordniveau – und das nach den beiden Jahren der Pandemie. Langfristig ist es unser Ziel, diese Zahlen zu stabilisieren und nicht nur mehr Touristinnen und Touristen in unsere Stadt zu holen, sondern die Qualität des Tourismus zu steigern und den Fokus auf eine höhere Wertschöpfung und Nachhaltigkeit zu legen. Dies wird uns mit unseren aktuellen und modernen Veranstaltungsformaten wie dem überaus erfolgreichen Weinfestival gelingen. Zudem wollen wir das Weindorf sanieren und bis zur **BUGA 2029** weiter in unsere Infrastruktur investieren. Hier wollen wir, und da lasse ich auch nicht locker, möglichst attraktive Beteiligungsformen für die Bürgerinnen und Bürger nutzen.

Ganz wichtig ist der **Erhalt der Seilbahn**. Gemeinsam mit dem Land werden wir die Seilbahn im UNESCO-Weltkulturerbe erhalten! Mit einem Wettbewerb zur Umgestaltung der Talstation im nächsten Jahr sollen die immer noch bestehenden Bedenken der UNESCO ausgeräumt werden. Parallel dazu werden wir zunächst das Baurecht für die Seilbahn nochmals temporär verlängern, um die nötige Zeit für die Durchführung des Wettbewerbs zu haben und die ggf. daraus resultierende Umsetzung mit allen Verantwortlichen abstimmen zu können. Unser Ziel bleibt: Seilbahn und Welterbe funktionieren miteinander und sind verträglich, denn die Seilbahn gehört zu Koblenz!

### ***Digitalisierung: Mehr Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger!***

Bei der Attraktivität unserer Stadt geht es aber nicht nur um die bauliche Infrastruktur, sondern auch um die womöglich wichtigste Infrastruktur der kommenden Jahre: die Digitalisierung.

Für den Bereich der **Digitalisierung** finden Sie in unserem Haushalt beträchtliche Summen - durch alle Teilhaushalte hinweg. Damit investieren wir heute in ein modernes Koblenz von morgen. Ein digitales und modernes Koblenz bedeutet Komfort und Bürgerservice und ein „Mehr“ an Möglichkeiten für alle. Denn eine digitale Stadt bedeutet nicht, dass analoge Angebote unter den Tisch fallen. Es bedeutet, dass wir mehr auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen und ihnen zunehmend anbieten, Dienste online in Anspruch zu nehmen und sich Wege zu sparen – die Türen des Rathauses sind dabei nach wie vor für alle offen, die es vorziehen, persönlich herzukommen.

Im vergangenen Jahr haben wir weiterhin intensiv an der **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes** (OZG) gearbeitet. Durch eine Vielzahl von selbstentwickelten Online-Leistungen sowie der Nachnutzung von digitalen Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern, wird das digitale Verwaltungsangebot bei der Stadt Koblenz stetig ausgebaut. Im kommenden Jahr werden weitere attraktive Online-Dienstleistungen

freigeschaltet. Aktuell arbeiten wir an der Möglichkeit des **digitalen Bauantrags**, der 2024 eingeführt werden soll.

Neben dem Ausbau der digitalen Antragsstellung und Antragsbearbeitung, haben wir auch die Digitalisierung des gesamten Stadtgebietes im Blick. So entstehen, teilweise im Zusammenspiel mit verschiedenen Unternehmen, weitere digitale Angebote für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. So wird beispielsweise die **Koblenz-App** weiterentwickelt und nach der bereits erfolgten Integration des **Parkleitsystems** auch um einen **Schadensmelder** sowie einen **Müllkalender** erweitert. Auch die Vernetzung von Kultur und Vereinen innerhalb der Stadt Koblenz, soll durch die Schaffung digitaler Angebote gestärkt werden. Nicht zuletzt sollen Lösungen wie „**Smart Parking**“, „**Smart Waste**“ oder auch das „**GEO-Portal Koblenz**“ die Abläufe und die Infrastruktur innerhalb des Stadtgebietes besser aufeinander abstimmen.

Auch unsere **Schulen** werden digitaler. Wir wollen grundsätzlich überall eine Unterrichtung mit digitalen Tafeln ermöglichen, wir brauchen laufende stabile WLAN-Verbindungen und Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sollen weiterhin I-Pads erhalten. Zum Schuljahresende 2022/2023 hat die Stadt Koblenz ca. 6.300 personalisierte iPads an Schülerinnen und Schüler sowie an Lehrerinnen und Lehrer per kostenlosen digitalen Leihvertrag ausgegeben. Damit sind wir an der **Spitze im ganzen Land!**

Schule ist aber auch ein ganzheitlicher Ort des Lernens. Wir werden deshalb weiterhin in unsere Schulgebäude investieren 18,4 Mio. Euro im nächsten Jahr, 2025 sogar 23,2 Mio. Euro. Zudem schaffen wir eine Infrastruktur, die die Ganztagsbetreuung an unseren Schulen stärkt: Im aktuellen Schuljahr 2023/2024 haben wir ca. **1.700 Ganztagsplätze** – so viele wie noch nie. Die Integrierte Gesamtschule Koblenz ist seit diesem Schuljahr neu als Ganztagschule dazu gekommen. Damit werden im Bereich der Ganztagsplätze an Schulen heute alle Bedarfe erfüllt, es gibt keine Ablehnungen aufgrund von fehlenden Kapazitäten. Allerdings nähern wir uns der Kapazitätsgrenze und durch das Ganztagesförderungs-Gesetz besteht ein Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Grundschulkinder ab dem Schuljahr 2026/2027. Deshalb werden wir vorschlagen, die Grundschulstandorte Arzheim, Karthause-Nord, Moselweiß, Kesselheim und Wallersheim baulich zu erweitern, um die Kapazitäten zu schaffen und den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Grundschulkinder zu erfüllen.

Ein ausreichendes Platzangebot wollen wir auch im **Kita-Bereich** erreichen. Eine gute Betreuungssituation für Kinder ist überhaupt ein wesentlicher Standortfaktor für unsere Stadt und macht uns interessant für junge Familien. Die Stadt investiert deshalb mehrere Millionen Euro in den Ausbau der Kindertagesstätten. Durch den Bau der Kita in der Goldgrube, die im kommenden Jahr beginnt, und der im Rosenquartier in Lützel, die sich in Planung befindet, entstehen 270 neue Plätze in unserer Stadt, die dringend gebraucht werden. Die Investitionen zum Bau umfassen im kommenden Jahr 10,7 Mio. Euro.

### *Lebenswertes Koblenz in allen Lagen*

Unsere Stadt ist für Menschen in verschiedensten Lebenslagen Ansprechpartnerin. Der Bereich der sozialen Leistungen ist zugleich einer, auf den wir kaum Einfluss haben, der für uns jedoch mit hohen Kosten verbunden ist. Für die Menschen ist er aber ein ganz wichtiger Bereich!

Die am 01.01.2023 in Kraft getretene **Wohngeldreform** sorgte dafür, dass glücklicherweise viel mehr Menschen Wohngeld beantragen können. In Anbetracht der hohen Energiekosten und der großen Inflation der letzten Jahre hat der Bund hier m.E. ein richtiges und wichtiges Zeichen gesetzt. Gleichzeitig heißt das aber auch für die Kommunen, dass im Jahr 2023 die Zahl der zu bearbeitenden Wohngeldanträge um mehr als 200% angestiegen ist. Auch im



Jahr 2024 ist mit weiterhin hohen Fallzahlen zu rechnen. Für unsere Kolleginnen und Kollegen ist das eine hohe Belastung. Wir wissen aber, dass eine schnelle Bearbeitung für die Antragstellerinnen und Antragsteller wichtig ist, weil sie das Geld dringend brauchen. Ich danke deshalb an dieser Stelle unserer Verwaltung – stellvertretend für viele Kolleginnen und Kollegen– von Herzen! Es wird in dieser Verwaltung mit vollem Einsatz gearbeitet.

Wir sehen uns außerdem einer stetig steigenden Nachfrage nach Wohnraum in unserer Stadt gegenüber. Darauf reagieren wir mit zahlreichen Wohnbauprojekten wie der Fritsch-Kaserne, dem Rosenquartier, dem Brauereiquartier, und weiteren. Allein in Lützel und beim Brauereiquartier entstehen in den kommenden Jahren weit über 500 neue Wohneinheiten! Darunter finden sich Einfamilienhäuser, Sozialwohnungen, aber auch Angebote insbesondere für Studierende und Seniorinnen und Senioren - Angebote für alle Lebenslagen.

Zu Lebensqualität in jedem Alter gehört auch eine effektive **Gesundheitsversorgung**. Um diese zu sichern, arbeiten wir weiterhin an einer nachhaltigen und zukunftsfesten Lösung für unser Gemeinschaftsklinikum. Sie wissen, dass wir uns weiterhin in Verhandlungen befinden, damit wir u.a. mit der Einstandortlösung langfristig in Koblenz einen modernen Maximalversorger anbieten können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch zu uns kommen Menschen, die Schutz suchen und vor Krieg und Vertreibung fliehen. In Koblenz ist es uns bisher sehr gut gelungen, schutzsuchende Menschen unterzubringen, ohne Turnhallen oder andere Notlösungen nutzen zu müssen. Das ist auch weiterhin unser Ziel! Deshalb erweitern wir die Gemeinschaftsunterkünfte im Rauental und auf der Niederberger Höhe und sprechen auch gleich über die notwendige Erneuerung der dortigen Containerunterkünfte. Zudem endet der Integrationsprozess nicht mit der Unterbringung. Auch hier wollen wir weiterhin unsere engagierten und erfolgreichen Integrationsmaßnahmen fortführen.

### ***Energiewende, Klimaschutz und Klimaanpassung***

Bei all diesen Aufgaben und Projekten wollen wir auch immer die wohl größte Herausforderung unserer Zeit im Blick behalten: den Klimawandel. Für uns als Stadt spielt ein verantwortungsvoller und ressourcenschonender Umgang mit Energie eine große Rolle. Dabei geht es vor allem um Nachhaltigkeit. Deshalb erarbeiten wir eine **Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien**. Die Installation von Photovoltaikanlagenprojekten mit einer Gesamtstromerzeugung von rund 6 Mio. kWh jährlich stehen derzeit bei den städtischen Liegenschaften in der Pipeline. Damit können wir unseren bilanziellen Autarkiegrad von 5 % auf sage und schreibe 28 % erhöhen. Das Projekt zeigt aber auch: Koblenz fehlt es an Flächen für weitere Projekte; deshalb setzen wir auf die interkommunale Zusammenarbeit.

Im Bereich der **kommunalen Wärmeplanung** haben wir eine 100 %-ige Förderung des Bundes erhalten. Mit dem Dienstleister evm AG und Ifas, einem Institut der Hochschule Trier am Umweltcampus Birkenfeld, werden die Stadtwerke eine Kommunale Wärmeplanung erarbeiten.

Zudem unterstützt das Land die Kommunen mit dem „Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“ (**KIPKI**) bei Investitionsmaßnahmen mit hoher Wirksamkeit. Koblenz erhält mit 4,98 Millionen Euro eine 100 %-ige Förderung. Mit diesen Mitteln werden Maßnahmen umgesetzt, die einen Beitrag zur Verkehrswende, zur Energie- und

Wärmewende und zur Klimaanpassung leisten. In der Stadtratssitzung am 16.11. wollen wir dazu weitere wichtige Entscheidungen treffen.

Klimaschutz wird in Koblenz aber nicht nur im Zusammenspiel mit Bund und Land betrieben, vielmehr fördern wir zugleich die Bürgerinnen und Bürger bei ihren privaten Initiativen. Mit dem **500-Dächer-Programm** werden private Haushalte sowohl bei der Reduzierung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen als auch bei der Anpassung an den Klimawandel mit insgesamt 500.000 Euro finanziell unterstützt. Neben der Förderung von Beratungsleistungen werden Dämmmaßnahmen, der Einsatz regenerativer Energien sowie Dachbegrünungsmaßnahmen bezuschusst. Die Förderung von PV-Anlagen wird sehr intensiv nachgefragt. So werden rund 1,4 Mio. kWh Strom klimafreundlich erzeugt und 588 t CO<sub>2</sub> eingespart – das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von rund 460 Drei-Personen-Haushalten!

Zum 1. Juni 2023 startete mit der Besetzung der geförderten Personalstelle einer Klimaanpassungsmanagerin zudem die Erstellung eines **integrierten Klimaanpassungskonzeptes**. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Das Anpassungskonzept entsteht unter Einbindung der Bevölkerung und relevanter Gruppen und wird uns als Grundlage für die anschließende Umsetzung dienen. Die Kosten i.H.v. 250.000 Euro werden zu 90% gefördert.

### *Verwalten heißt gestalten: Die Stadt braucht Fachkräfte!*

Für alle diese Aufgaben brauchen **wir unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen**. Sie sind unsere wichtigste Ressource! Ich danke Ihnen sehr für Ihre Arbeit und an dieser Stelle auch der Kämmererei für die Aufstellung des Haushaltsplans!

Der Fachkräftemangel ist aber auch in Koblenz deutlich spürbar. Das sehen wir bei der Besetzung von Stellen, wo wir nicht nur mit umliegenden Behörden, sondern auch mit privaten Unternehmen konkurrieren. Dabei hat sich die Zahl der Stellenausschreibungen in den Jahren von 2013 bis 2022 fast versechsfacht.

Dem Personalmarketing und unserer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit kommen deshalb eine immer größere Bedeutung zu. Es gilt, das Image insbesondere gegenüber jungen und gut ausgebildeten Menschen zu verbessern und auf sich als Arbeitgeberin offensiv aufmerksam zu machen. 2021 wurde das „Personalmanagementkonzept der Stadtverwaltung Koblenz“ mit der Schwerpunktsetzung Personalgewinnung und Personalbindung weiterentwickelt. Viele Maßnahmen wie die Arbeitgeberkampagnen „Großstädtchenliebe“ und „Unvergesslich wie die erste Liebe“ mit dem Ziel der Steigerung der Sichtbarkeit und der Identifikation mit der Stadtverwaltung wurden bereits umgesetzt. Gerade in fordernden Zeiten ist es wichtig, dass wir über gutes Personal verfügen, um diese gemeinsam erfolgreich zu meistern!

## IV Fazit

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

Wir leben in einer attraktiven Stadt, es geht uns gut und wir müssen dafür sorgen, dass es so bleibt.

Ich weise nochmals drauf hin: Es fehlen uns heute noch abschließende und wichtige Grunddaten, die wir brauchen, um unsere Bilanz für den Haushalt 2024 erstellen zu können.

Mein Dank gilt Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des Stadtrats, ebenso wie unserem Stadtvorstand mit **Ulrike Mohrs, Dr. Margit Theis-Scholz** und **Bert Flöck** stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen in ihren Dezernaten, aber auch Ihnen ganz persönlich!

Gemeinsam treffen wir das ganze Jahr über Entscheidungen, mal leichtere, mal schwerere, immer mit dem Ziel, das Beste für unsere Stadt herauszuholen. Und ich bin der Meinung, dass uns dies im Zusammenspiel von Politik und Verwaltung gerade in Zeiten der Krise, in schweren Jahren, die hinter uns liegen, sehr gut gelungen ist. Wir haben oftmals kontrovers diskutiert und konstruktiv in der Sache gestritten. Was aber nie zur Debatte stand, sind unsere Grundwerte von Demokratie und Offenheit, unsere Zusammenarbeit war stets von gegenseitigem Respekt geprägt. Und am Ende haben wir immer zusammengestanden. Am Ende haben wir immer gemeinsam Lösungen gefunden und diese in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unserer Verwaltung umgesetzt.

Deshalb bitte ich Sie, dass wir erneut, auch in diesen fordernden Zeiten zusammenstehen. Denn wir haben eine Aufgabe vor uns, die nicht leicht ist. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir auch die nächsten Jahre sehr konstruktiv die bevorstehenden Herausforderungen bewältigen. Ich freue mich drauf!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!